



Gibt sich auch mit 83 Jahren keine Blöße: Der Weltmeister und Topfavorit King van Nostrand aus den USA beim Tennisturnier in Ottersweier. Foto: Edgar Schaufler

Wie bei der Erzählung von Hase und Igel

Sachse scheucht Bühler Oberligaspieler über den Platz

Von Hucky Krämer

Ottersweier – Losglück hatte Rudi Leonhardt beim 22. Ottersweierer Tennis-Pfingstturnier für Seniorinnen und Senioren wahrlich nicht. Der Oberligaspieler des TC Bühl erwischte bei den Herren 60 gleich in Runde eins mit Vorjahresfinalist Peter Sachse eine echte Granate.

Natürlich war ihm von vornherein klar, dass er in diesem Match chancenlos sein wird, aber zu einem Trainingsspielchen für den amtierenden deutschen Mannschaftsmeister von der TG Gahmen sollte es auch nicht gerade verkommen. Das hatte sich der ehrgeizige Leonhardt fest vorgenommen.

Doch er wurde von seinem Gegner von einer Ecke des Platzes in die andere gescheucht. Es war wie bei der Erzählung von Hase und Igel. Sachses Vorhand ist ein Beschleuniger wie ein Rennwagen, jederzeit kann er das Tempo mit ihr anziehen. Was Leonhardt mit dem Mut der Verzweiflung auch versuchte, sein Kontrahent hatte stets die bessere Antwort. Nach dem 0:6 im ersten Satz ging es für den Bühler Tennisspieler nur noch darum, aufs Tableau zu kommen. Das gelang ihm zum zwischenzeitlichen 1:4. Außerdem hatte der unermüdlich kämpfende Leonhardt bei drei

Spielen Spielball, bekam jedoch den Sack nicht zu. Mehr war aber einfach nicht drin.

Peter Sachse, der aus Hessen stammt, in Stuttgart wohnt und in Nordrhein-Westfalen des schnöden Mammons wegen Tennis spielt – übrigens mit dem in Mittelbaden bestens bekannten australischen Weltmeister Glenn Busby in einem Team –, war einfach eine Hausnummer zu groß. Dass der letztjährige vierfache Meister (Einzel in der Halle, Einzel im Freien, Mannschaft und Landesauswahl) bei dem hochkarätigen Ottersweierer Pfingstturnier nur an Nummer fünf gesetzt ist, war einer Verletzung von Sachse geschuldet. „Ich bin immer noch richtig fit“, meinte der redselige Tenniscrack. Das klang fast schon wie eine Drohung an seinen Vorjahresfinalgegner Klaus Liebthal (Eschborn), der an Nummer eins gesetzt ist.

Leonhardts Bühler Vereinskollegen Alfred Edelmann erwischte es in der gleichen Altersklasse noch schlimmer, er bekam von Heinz Küppers-Anhann die Höchststrafe (6:0, 6:0) verhängt. Gerd Salzbrunn überstand dagegen bei den Herren 65 die erste Runde (6:2, 6:0 gegen den Emmendinger Detlef Seifert), der Bühler Topspieler musste sich allerdings in Runde zwei dem an Nummer eins gesetzten Rainer Friemel mit 3:6, 1:6 geschlagen geben.

Eine deftige Turnierüberraschung gab's auch schon. Bei den Herren 80 scheiterte der auf Nummer zwei gesetzte Herbert Althaus im Halbfinale an Rüdiger Schöning vom THTC Blau-Weiß Köln – und zwar glatt mit 1:6, 1:6. Keine Blöße gab sich dagegen Topfavorit King van Nostrand aus den USA. Der amtierende Weltmeister erreichte mit einem klaren Sieg gegen Hans Müller (6:1, 6:1) erwartungsgemäß das Endspiel.

Einen echten Härtetest haben Turnierdirektor Bernhard Schmid und seine Mitstreiter bereits am Mittwoch bestanden. Da die Spiele im Freien im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fielen, musste in die Tennishallen nach Achern, Baden-Baden und Rastatt ausgewichen werden. Das letzte Spiel dieses verregneten Mittwochs war dann um 21.45 Uhr gespielt. „Das war für uns ein heißer Tag, aber wir liegen total in der Zeit“, sagt Schmid nicht ohne Stolz.

Heute greifen die jüngeren Semester (Herren 40, 45 usw.) ins Turniergehen ein. Am Pfingstsonntag stehen vier Endspiele an, am -montag deren zehn. Ein Pfingstausflug ins Lindendorf lohnt sich also für die Freunde des Tennissports allemal. Auf der Anlage des TC Ottersweier in der Dieselstraße wird Spitzensport zum Nulltarif geboten.